

Jahresbericht des Präsidenten der Delegierten für MPA-Fragen

Berichtsperiode September 2004–August 2005

M. Marchev

Reglementsrevision 2003 / Röntgen

Ich verweise auf meine ausführliche Zusammenfassung in der Schweizerischen Ärztezeitung (SÄZ) Nr. 35/2005 [1].

Auskünfte arbeitsrechtlicher Natur / Arbeitsvertrag MPA

Die Abteilung MPA im Generalsekretariat der FMH hilft in enger Zusammenarbeit mit dem Rechtsdienst Ärztinnen und Ärzte bei arbeitsrechtlichen Fragen. Bis im Herbst 2004 wurden arbeitsrechtliche Auskünfte auch an Medizinische Praxisassistentinnen erteilt, insbesondere dann, wenn sie keinem Verband angehörten. Die Abteilung MPA ist dazu übergegangen, anfragende MPA für rechtliche Auskünfte an ihre Verbände weiterzuweisen – dies nach vorheriger Information der Verbände – und sich auf Auskünfte an Arbeitgeber zu beschränken.

Am 1. Juli 2005 ist die neue Mutterschaftsversicherung im Kraft getreten. Aufgrund dessen musste der Arbeitsvertrag für MPA sowie das Zusatzblatt für eine freiwillige Lohnausfallversicherung angepasst werden. In der SÄZ ist ausführlich darüber informiert worden [2]. Die überarbeiteten Unterlagen sind seit Anfang Juni in gedruckter Form erhältlich und können im Internet (www.fmh.ch) heruntergeladen werden.

Aufgabenkommission Lehrabschlussprüfung

Wie in den Jahren zuvor hat die Aufgabenkommission unter dem Vorsitz von Dr. med. Verena Gantner mit grossem Einsatz die Prüfungsunterlagen erarbeitet und der DBK sowie dem CRFP termingerecht weitergeleitet. Das Erarbeiten einer gesamtschweizerisch einheitlichen Prüfung stellt die Fachgruppen und insbesondere die Fachgruppenleiter immer wieder vor eine grosse Herausforderung, gibt es doch in einzelnen Fach-

gebieten nicht zu unterschätzende Unterschiede der Gepflogenheiten zwischen Romandie und Deutschschweiz!

MPA-Ausbildung und Lehrmeisterkurse

Erfreulicherweise entspannt sich die Lehrstellensituation langsam, wie die Abbildung 1 belegt. Regelmässig MPA-ausbildende Praxen bringen alle zwei Jahre eine Lehrtochter zum Lehrabschluss. Der Vergleich der Lehrabschlüsse in den geraden bzw. ungeraden Jahren zeigt, dass seit den ersten Abschlüssen 1999 eine kontinuierliche Zunahme zu verzeichnen ist. Wir erreichen erstmals knapp die Zahl der Abschlüsse vor dem Wechsel von der privaten Ausbildung auf die Lehre!

An dieser Stelle möchte ich allen lehrtochterauszubildenden Kolleginnen und Kollegen für ihren Einsatz herzlich danken. In den Dank sind selbstverständlich alle ihre medizinischen Praxisassistentinnen eingeschlossen, denen die praktische Ausbildung letztlich obliegt.

In der Berichtsperiode konnten nur zwei Lehrmeisterkurse für Ärztinnen und Ärzte durchgeführt werden, ein Kurs musste wegen zu geringer Teilnehmerzahl abgesagt werden.

Lehrmittel

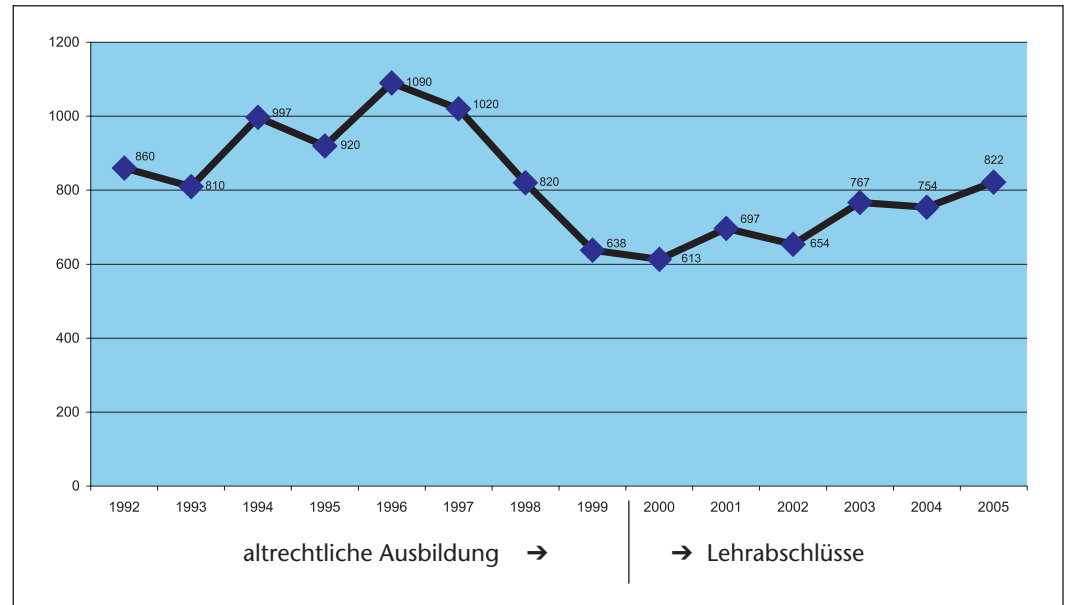
Breit abgestützte und für eine einheitliche Ausbildung geeignete moderne Lehrmittel sind für folgende Fächer erschienen: Labor, Röntgen und das TARMED-Handbuch des SVA.

Stellensituation

Der Arbeitsmarkt für MPA scheint sich, jedenfalls gemäss Auskunft der Stellenvermittlung von FMH Consulting, beruhigt zu haben, so dass sich mit regionalen Unterschieden Angebot und Nachfrage insgesamt etwa ausgeglichen präsentieren.

Korrespondenz:
Dr. med. Michel Marchev
Präsident Delegierte
für Fragen der Medizinischen
Praxisassistentinnen
Elfenstrasse 18
CH-3000 Bern 15

Abbildung 1
Lehrstellensituation.



Schlichtungsstelle

Erfreulicherweise sind weder neue Vermittlungsgesuche beim Schlichter für die Deutschschweiz, Prof. Schweingruber, eingegangen, noch sind Fälle hängig. Er führt diesen Rückgang hauptsächlich auf die einheitliche Auskunftstätigkeit der Verbände zurück.

Zum Schluss

Auch in diesem Jahr darf ich all jenen danken, die sich tatkräftig für die Belange der MPA eingesetzt haben. Allen voran Dr. med. Verena Gantner, die als Verantwortliche zusammen mit den Fachgruppen die Lehrabschlussprüfungen termingerecht erarbeitet hat. Sie ist zudem mit

viel kreativem Gestaltungswillen in die komplexen Arbeiten der Reglementrevision involviert. Mein Dank richtet sich aber auch an alle ausbildenden MPA und Lehrmeister/innen, die Schulen und die MPA-Verbände sowie an Dr. med. Jürg Kremo, meinen Vizepräsidenten. Ein speziell grosses Merci geht an Barbara Linder für ihr enormes Engagement und ihre Kompetenz, mit der sie als unsere Koordinationsstelle im FMH-Sekretariat wirkt.

Literatur

- 1 Marchev M. Erweiterte Röntgenkompetenz für MPA: Wo stehen wir? Schweiz Ärztezeitung 2005; 86(35):2083-5.
- 2 Marchev M. MPA-Musterarbeitsvertrag und neue Mutterschaftsentschädigung. Schweiz Ärztezeitung 2005;86(22):1348.